Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 43 (1927)

Heft: 6

Rubrik: Bau-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Bau-Chronik.

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 5. Mai für folgende Bauprojette, teil-weise unter Bedingungen, er

teilt: 1. Leemann/Petroleum-Limmat am Utoquai, 3. 1; 2. Baugesellschaft Seeblick, Wohnhäuser Seeftraße 291/293, Abänderungspläne und Mythenstraße Nr. 8, 3. 2; 4. K. Fischer, Einfriedung Brunaustraße Nr. 62, 3. 2; 5. E. Schlatter, Wohnhaus Autoremisenge Str. 62, 3. 2; 5. E. Schlatter, Wohnhaus Autoremisengebäude Redinastraße Nr. 4. Lageabänderung, Autoremisengebäude Redingstraße Nr. 4, Lageabänderung, 3. 2; 7. C. Kunz, Einfriedung Wuhrstraße 27, 3. 3; 8. J. Stählt, Einfriedung Wuhrstr. 29, 3. 3; 9. Stadt Bürich, Einfriedungsmauern Uetlibergftraße / Frauentalweg/Frauenhofgasse, 3. 3; 10. E. Steiner, Erkervorbau Birmensdorferstraße 98, 3. 3; 11. H. Suter-Boßhardt, 2 Wohnhäuser, einen Andau und Vorgartenoffenhaltung Jurlindenstraße 55/57, 3. 3; 12. J. Wyß, Umbau mit Autoremise Vers. Ar. 2200/Birmensdorferstraße Nr. 275, 8. 3: 13 G. Soloni Annahmenstraße Opellenstraße 2. 8. 3; 13 G. Scolari, Benzintankanlage Quellenftraße 2, 8. 5; 14. A. Blattmann, Einfriedung Lehensteig 2, 3. 6; 15. A. Bommer, Autoremise, Borgartenoffenhaltung und Bugangstreppe Dorfftraße 48, 3. 6; 16. Genoffenschaft

LEULL MER.X.A.BERN

rungspläne mit Autoremisen, 3. 6; 17. Baugenoffenschaft Feldhof, Gartenhaus Dreiwiesenstraße 21, 3. 7; 18. Genossenschaft neue Klushalde, Beranda: und Autoremisenanbau Kempterstraße 17, Z. 7; 19. M. Häfelt, Autoremise Ebelstraße 27, Z. 7; 20. R. Lüscher, Gartenshaus, Treppen, Stützmauern und Einfriedung Dolberstraße 89, Z. 7; 21. Witmer & Senn, Terrasse mit Stützmauer und Einfriedung Mommsenstraße 12, Z. 7; 22. H. Bächj, Umbau mit Autoremise Vers. Mr. 1362/Duforstraße 120, Z. 22, S. Bachj, Umbau mit Autoremise Vers. Mr. 1362/Duforstraße 120, Z. 22, S. Saufer Mr. Dufourstraße 130, Z. 8; 23. H. Heußer, Autoremisen gebäude und Vorgartenoffenhaltung, Seefelbstraße 245, Zürich 8.

Neues Kirchgemeindehaus in Zürich. Die Kirch-gemeinden Großmünfter und Predigern beabsich-tigen, gemeinsam auf der Liegenschaft südlich von der Friedenskirche am Hirchgengraben ein Kirchgemindehaus zu erftellen. Der Kaufvertrag für den 859 m2 haltenden Bauplat wurde genehmigt. Der Preis beträgt 150,000 Fr.

Bauliches aus Derliton. Nicht nur in den Außenquartieren von Zürich, auch in den Borortsgemeinden, por allem in Derlikon, herrscht rege Bautätigkeit. Sie macht sich im obern, stadtwärts gelegenen Teil der Ortsschaft in der Neuanlage von Quartieren, Plätzen und Straßen (wie z. B. der Dörssistraße) geltend. An der Zürichstraße ist der Kütliplatz angelegt worden, um den sich in hellen Farben gehaltene Neubauten gruppleren. Bu beiden Seiten ber von biefem Plat ausgehenden

Rütliftraße ift ein neues Wohnquartier im Entfteben begriffen. Auch langs der Bachtelftraße wird fleißig gebaut. Buntfarbige Hausbemalung wir in den neuen Quartieren Derlikons lebhaft betrieben. Zurzeit wird die Rorrektion der Haldenstraße und ihrer Fortsetzung auf Stadtgebiet, der alten Derlifoner Straße, vorgenommen. Es findet nicht nur eine Verbreiterung dieses Strafenjuges mit beidseitigem Trottoirausbau und Baumpflanjung, sondern auch ein Niveauausgleich ftatt. Auf Stadtgebiet ift jungft für eine Berbindung zwischen Schaff hauser und Wehntaler Straße Material aufgefüllt worden. Längs der Schaffhauser Straße werden in der Nahe des Milchbuckes verschiedene Baublocke erftellt. Wohl ift die Ausfallstraße Zürich Derlikon noch an manchen Stellen von Grunflachen begrenzt, aber mehr und mehr schließt fich langs diefes Berkehrsweges die Bebauung, die den Vorort Derlifon mit dem Baufermeer ber Stadt Zürich zu einem Ganzen verbinden wird.

Bohnbausbauten in Badenswil. Bor funf Sahren find im Boller an der neuen Egelftrage vier Dreifamilienhäuser von der Neuen Baugenoffenschaft Wädenswil erftellt worden; das ansprechende Außere, sowie die prattische innere Unlage veranlaßten bald nach beren Fertig ftellung verschiedene Käufe. Man sieht es den Garten an, daß die Erwerber an ihrem Besitze Freude haben und folden ftetig verschönern. Diefelbe Baugenoffenschaft hat fürzlich eine Vorlage den Behörden eingereicht jur Ausführung eines ähnlichen Programmes. Der Zweck ift wiederum, Saufer mit Biergimmer Bohnungen gu bauen, je drei in einem Hause, die Arbeit wird ausschließlich durch hiefige Handwerker ausgeführt, die sich dabei finanziell beteiligen und für gute Durchführung Garantie bieten. Die Mietzinse sind möglichst billig gehalten. Es ift im Intereffe Der Beteiligten, feine großen Miethäuser, die nicht verkäuflich sind, zu erftellen. Die Mieter felbft find in teiner Beise zu einer finanziellen Beteiligung verpflichtet.

Ausban der Zürcher Arbeitserziehungs - Anstalt Uititon a. A. Im Jahre 1926 hat der Kantonsrat bereits einen Kredit von 135,500 Fr. für die Einrichtung der Anstalt Uitikon als Erziehungsanftalt votiert. Es ermeifen fich nun fur den zwedmäßigen Betrieb der Unftalt weitere Bauten, Ginrichtungen und Anschaffungen im Rostenvoranschlage von 43,000 Fr. als notwendig. Daß die entsprechenden Kredite nicht schon im Vorjahr gleichzeitig mit dem erften Rreditbegehren für die Ginrichtung der Anstalt Litikon a. A. als Arbeitserziehungs-Unftalt eingeholt wurden, hängt damit zusammen, daß der neue Anftaltsverwalter im Zeitpunkt, als jenes erfte Kreditbegehren eingereicht wurde, fein Amt eben erft angetreten hatte und nun erft im Laufe bes Jahres 1926 die Beobachtungen und Erfahrungen im Anftaltsbetrieb gesammelt hat, welche diese weitern Bauten, Ginrich: tungen und Anschaffungen als notwendig erscheinen laffen. Es handelt fich faft bei allen Begehren um Berbef= ferungen der Betriebseinrichtungen, welche einen gunftigen Einfluß auf die wirtschaftlichen Betriebsergebniffe der Anftalt ausüben follten; ferner tann ein großer Teil der Arbeiten durch die Anftaltsinsaßen selbst ausgeführt werben, fo daß die zu verausgabenden Betrage in Form von Arbeitslöhnen und Entschädigung für Materiallteferungen teilweise wieder der Anftalt zufließen werden. — Aufsichtskommiffion und Reglerungsrat haben fich bavon überzenat, daß die vorgeschlagenen Bauten, Ginrichtungen und Anschaffungen nicht zu umgehen find, und beantragen baber, die verlangten Rredite in der Höhe von 43,000 Fr. zu bewilligen.

Wasserversorgung Baretsmil (Zürich). Die Zivilgemeindeversammlung bewilligte einen Kredit von Fr. 8—9000 für die Fassung der Rellsternquellen.

Die Bedauung des Bruderholzes in Basel. Selim Jahre 1912 der generelle Bedauungsplan für das Bruderholz durch Ingenieur Riggendach und Architekt Heman entworfen und von Regierung und Großem Rat genehmigt worden ist, hat die Bedauung, durch die Kriegsjahre verzögert, langsam eingesett, um nun wohltn den nächsten Jahren energischer durchgeführt zu werden. Troch dem Bau der Straßendahn erwiesen sich die Berbindungen als ungenügend, weil diese Linie sich auf den 24 Minutenbetrieb beschränkte und außerdem gegen das Gundeldingerquariter zu keine Fortsetzung erhielt. Die Weitersührung des Trams durch den alten Bruderholzweg zurück in die Stadt wird zweisellos die Erschliesung dieses so schön gelegenen und gesunden Quartiers fördern.

Wie nun die Regierungsverhandlungen ergaben, hat bie Regierung ben Bebauungsplan für das Chrift Chingersche Gut genehmigt und damit eine Lucke ge füllt, die seit 1912 noch vorhanden war. Damals hat fich die Besitzerin eines jener schönen Güter am Rande des Bruderholzes, die nun nach und nach verschwinden und aufgeteilt werden, geweigert, dieser Aufteilung Vor schub zu leiften. Erft nach ihrem Tode haben ihre Erben auch hier dazu Sand geboten. Das Chriftsche Gut liegt an jener Seite des Bruderholzes, der gegenüber heute fich die große Wohntolonie der Baugenoffenschaft Gundeldingen erhebt, alfo in nächfter Nahe ber Thiersteinerallee. Der Bauplan weist die in Kurven auffteigenden Sauptlinien auf. Ginerfeits dem Gundel dingerrain, der die Verbindungen vom Thierfteinerrain aufnimmt, andererseits den Bruderholzweg, den alten Zugang zum Bruderholz, der heute als baumbeftandener Grachen übrig geblieben ift und nun dazu dienen foll in glücklicher den Hügel nicht zerschneidender Weise die Tramlinie aufzunehmen. Zwischen diese Haupilinien fin nun in der Richtung zur Batterle Längsftraßen einge legt worden, die, wie jett die Acker mit ihren Furchen in ruhiger Linte emporfteigen und in normalen 70-80 0 tiefen Baublöcken eine richtige und gesunde Aberbauung nach den bestehenden Borschriften nur mit zweiftocigen Säufern, geftatten. In finniger Weife haben fie bei Det Straßentaufe die Namen jener Berge erhalten, gegen die fie laufen und heißen so Bagmang-, Weißenstein- und Bauten find bereits an der Pagmang' Fringeliftrake. ftraße ausgeführt, u. a. eine Häusergruppe mit drei Ein famillenhäusern und eine Villa mit dazugehörigem Land und Garten. Wenn einmal die Bebauung durchgeführt fein wird, fo werden die Bewohner jene ichone Ausficht genießen, die man bis jum Schwarzwald und über bie Stadt hinmeg zu den Bogesen aufnimmt, mahrend vom Süden her der Jura hinüberschaut. Besonders wertvoll wird es fein, wenn der Grachen des Bruderholzweges zu einer öffentlichen Anlage umgewandelt und wenn seine obere Ecke vielleicht als Tummelplatz für Kinder und finderreiche Familien ausgeftaltet werden konnte, bann könnte man mit dieser einwandfreien Art der Erschließung des Bruderholzareals und auch des nun für die Bebau ung bestimmten 200,000 m2 großen Chriftschen Gutes ("Nat. Btg.") zufrieden sein.

Schulhausbau Schasshausen. Das Baugrogramm für ein Schulhaus ift nach dem Beschluß des Großen Stadtrates erweitert worden. Die Baukosten des Schulhauses (23,000 m³ zu 52 Fr.) sind auf 1,380,000 Fr. angeschlagen. Dabei ist der Wert des Baulandes mit den abzubrechenden Gebäuden ohne Einbeziehung des Lindenhoses mit 100,000 Fr. inbegriffen. Die Doppelturnhalle auf dem Emmersberg soll 303,000 Fr. kosten ohne Unterkellerung der nördlichen Halle, mit dieser 46,000 Fr. mehr. Ohne diese Unterkellerung stellen sich die Gesamtkosten auf 1,685,000 Fr., mit der Unterkeller

rung auf 1,730,000 Franken. Bei ber Aufftellung biefes Programmes haben sich der Stadtrat und die Kommission von der Erwägung letten laffen, daß die spätere Erftellung von Quartierschulhäusern durch die Erstellung eines Schulhaufes im Gelbhausgarten nicht verhindert werden und die projektierte Neubaute baher in einem Ausmaß erstellt werden soll, das im Rahmen des Gelbhausgartens möglich ist. Die vorerwähnten Instanzen haben deshalb auch dem Vorschlag der Kommissionsminderheit auf Bermehrung der Klaffenzimmer nicht zuftimmen

Schaffhaufer Wohnungsbau. Der Große Stadt rat von Schaffhausen trat auf die Detailberatung der stadträilichen Borlage über die Förderung des Wohnungs baues ein. Zunächft beschloß der Rat, an der Abgabe von Bauland zum Selbsttoftenpreis festzuhalten. Sinsichtlich der zu übernehmenden Bürgschaft wurde beichloffen, an einer außerordenilichen Belehnungsgrenze von 90% festzuhalten.

Antauf und Renovation des Rlofters St. Georgen bei Stein a. Rhein. Der Schaffhauser Große Rat trat auf die regierungsratliche Borlage ein betreffend den Ankauf des Klofters St. Georgen bei Stein a Rh. Der Kauspreis beträgt 210,000 Fr. An diese Summe leistet die Gottfried Reller Stiftung 105,000 Fr. Der Reft ift je sur hälfte vom Kanton und von der Stadt Stein a. Rh. à fonds perdu aufzubringen. Für Renovationen find 60,000 Fr erforderlich, woran der Bund 18,000 Franken beiträgt. Un die verbleibenden 42,000 Franken ftiftet wiederum die Gottfried Keller Stiftung 21,000 Franken. Der Regierungsrat empfiehlt die Genehmigung der Verträge mit der Erbengemeinschaft Professor Betters und mit der Gottfried Reller Stifftung, sowie ber Gemeinde Stein a. Rh. über die Finanzierung des Klofterverkaufs, die Verwendung des Besitzes usw. Ferner beantragt der Regierungsrat die Bewilligung eines Kredites von 52,500 Fr. als den vom Kanton zu leiftenden Bettrag an den Kaufspreis à fonds perdu und Bewilligung eines weitern Kredites von 10,500 Fr. an die Kosten der ersten durchgreifenden Renovation des Klosters. Der Große Rat beschloß, sich zu einem Augenschein nach Stein a. Rh. zu begeben, wo auch die Abstimmung statt. fand. Der Rat genehmigte mit Großem Mehr die regierungsrätlichen Unträge.

Erstellung eines Feuerwehrdepots bei Winkeln-St. Gallen. Der Stadtrat beantragt dem Gemeinderate: "Es set das vorliegende Projekt für ein Feuerwehrdepot in der Ortschaft Winkeln, südlich des dortigen Bahn-hofes hoses, zu genehmigen und der für die Erwerbung des Bobens und den Bau des Depots erforderliche Kredit von rund 13,600 Fr. zu Laften des Budgels für das außerordentliche Bauwesen pro 1927 zu erteilen."

Sydrantenanlage Tarafp (Graubünden). Die Gemeinde Tarasp beabsichtigt die Anlage eines Hydrantennetes nach den Blanen des Ingenieurbureaus H. Solca in Chur.

Neue Friedhofanlage in Scanfs (Graubunden). Die Gemeinde beschloß letten Sommer die Anlage eines neuen Friedhofes. Derfelbe wird an einer idyllischen, ruhigen Lage außerhalb des Dorfes zu stehen kommen. Diese Anlage wird der Gemeinde, Laut "Engad. Post", gegen 20,000 Fr. koften. Die bezüglichen Bauplane liegen gegenwärtig ber Regierung zur Begutachtung vor.

Bettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für die Umgestaltung folgender Straßenverhältniffe in Marau: 1. ber Bahnhofftraße vom Behmen bis zum Rathausplat; 2. der Einmündung hintere Borftadtftraße in die Bahnhofftraße; 3. der Einmundung Bachftraße (Sagirain) in die Bahnhofftraße.

Die in engster Wahl verbleibenden sechs Projekte erhalten folgende Rangstellung:

1. Rang ex aequo Projekt Nr. 12, Rennwort: Alt Aarau: 1. Rang ex aequo: Projekt Nr. 9, Rennwort: Zukunft. 2. Rang: Projekt Nr. 10, Kennwort: Rein Abbruch. 3. Rang: Projekt Nr. 8, Kennwort: Sefa. 4. Rang: Projekt Nr. 4, Kennwort: Im Behmen. 5. Rang: Projekt Nr. 11, Kennwort: Umbau.

Die Preissumme von Fr. 9000 foll zur Brämterung von vier Projekten und jum Ankauf von zwei Projekten wie folgt verteilt werden:

Zwei erste Preise zu Fr. 2500

Fr. 5000 Fr. 1800

Ein zweiter Preis Ein britter Preis

Fr. 1200

Zwei Ankäufe zu Fr. 500

Fr. 1000

Die Eröffnung der Ruverts ergibt folgende Berfaffer: Rang ex aequo: Projekt Rr. 12, Kennwort: Alt Aarau, Berfaffer: Berr Emil Wegner, Architett, Narau; 1. Rang ex aequo: Projekt Nr. 9, Kennwort: Zukunft, Berfaffer: Ostar Bitterli, Architett, Aarau; 2. Rang: Projekt Nr. 10, Kennwort: Kein Abbruch, Berfasser: Herr Karl Schneider, Architekt, Aarau; 3. Rang: Projekt Nr. 8, Kennwort: Sesa. Berfasser: Herr Emil Begner, Architekt, Aarau; 4. Rang: Brojekt Nr. 4, Kennwort: Im Behmen, Berfaffer Herr Emil Schafer, Architekt, B. S. A., Zürich; 5. Rang: Projekt Nr. 11, Rennwort: Umbau, Berfaffer: Berr Ostar Bitterli, Architekt, Aarau.

Da nach den Weithewerbsgrundsätzen des S. A. B. ein Bewerber nur einmal prämiert werden darf,

wird nun folgende Berteilung vorgenommen:

1. Preis ex aequo Fr. 3000 Herr Emil Wegner, Architeft, Aarau; 1. Preis ex aequo Fr. 3000 Herr Oskar Bitterli, Architekt, Aarau; 2. Preis Fr. 2000 herr Karl Schneider, Architekt, Aarau; 3. Preis Fr.

1000 Berr Emil Schäfer, Architeft, Zurich. In Bezug auf die Ausführung ber erftprämierten Projekte stellt das Preisgericht es der Behörde anheim, unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Berhältniffe ihre Entscheidung zu treffen.

Bankneubau in Arbon. Die thurgauische Kanto-nalbankvorsteherschaft hat für die Filiale Arbon einen Neubau beschloffen. Der Bauplat, murde schon vor zwei Jahren durch den Kauf der Wiedenkellerschen Liegenschaft an der Bahnhofftraße beftimmt. Mit diesem Neubau verschwindet jener alte Schopf neben den ftädtischen Anlagen, welcher ber Aefthetit nie ftark gedient und mehr alte Arboner Geschichte verkörpert hat.

Renovation des Theaters in Laufanne. Der Gemeinderat von Laufanne hat einstimmig und ohne Diskuffion den Verkauf des von der Gemeinde Laufanne por dem Krieg in Belle-Foniaine zur Erbauung eines Theaters erworbenen Gelandes beschloffen. Diefer Be: schluß bedeutet den grundsätzlichen Verzicht auf die Erbauung eines neuen Theaters und die Renovierung des bestehenden Theaters nach den bereits aufge= ftellten Planen, die auf 500,000 bis 600,000 Franken geschätzt wird.

Wettbewerb für das Bölterbundsgebände in Genf. Die vom Bölkerbundsrat eingesetzte internationale Jury zur Beurteilung der Plane für die Errichtung des Bolkerbundspalais hat Donnerstagvormittag unter dem Vor: fit von Victor Horta, Bruffel, in öffentlicher Sitzung ihren Entscheld gefällt. Aus dem von dem schweizerischen Bertreter, Brof. Dr. Karl Moser, erstatteten Bericht geht hervor, daß an dem vom Bölkerbund ausgeschriebenen Wetibewerb sich 377 Architekten aus der ganzen Welt beteiligt haben und Plane einreichten, die von einem außerordentlichen Reichtum an Ideen und von hohem

künftlerischen Wert Zeugnis ablegen. Leider ist es dem Breisgericht tropdem nicht möglich gewesen, einen der vielen Blane zur Ausführung zu empfehlen. Es hat beshalb einstimmig beschloffen, die ihm zur Verfügung geftellte Summe von 165,000 Fr. zu verteilen und zwar in der Form von neun Preisen von je 12,000 Fr., neun ersten Ehrenmeldungen von je 3800 Fr. und neun zweiten Chrenmelbungen von je 2500 Fr. Zu seinem großen Bedauern hat das Komitee feststellen muffen, daß eine sehr große Anzahl Bewerber nicht in genügendem Maße den im Bauprogramm und im Baureglement vorgesehenen materiellen Bedingungen Rechnung getragen hat. — Die Plane werden Ende Juni im Palais Electoral in Genf dem Bublikum jur Befichtigung ausgeftellt

Es verlautet, daß der wahre Grund, weshalb der Wettbewerb des Völkerbundes für die Errichtung eines großen Versammlungsgebäudes zurzeit zu keinem praktischen Ergebnis geführt hat, darin befteht, daß die Mitglieder der Jury fich nicht auf ein Projekt einigen konnten, deffen Ausführung fie dem Bölkerbundsrat empfehlen sollten. Es wird deshalb Aufgabe dieser hohen Behörde sein, ein neues kleines Komitee zu bilden, das den definitiven Entscheid zu fällen haben wird. Es ift keineswegs etwa davon die Rede, einen neuen Wettbewerb zu veranstalten.

Umbau des Bahnhofes Cornavin in Genf. Der Stadtrat von Genf hat der mit den Schweizerischen Bundesbahnen abgeschloffenen Konvention betreffend den Umbau des Bahnhofes Cornavin eine Ratifikation erteilt.

Kreisschreiben Ur. 333

Sektionen des Schweizer. Gewerbeverbandes.

Werte Verbandsmitglieder!

Wir laden Ste ein zur

Ordentlichen Jahresversammlung

unseres Berbandes auf

Samstag und Sonntag den 11. und 12. Juni 1927 in Bern.

Tagesordnung.

- 1. Sigung: Samstag den 11. Juni 1927, 15 Uhr, im großen Rafinofaal.
- 1. Die wirtschaftliche Lage bes Gewerbes. Eröffnungs: wort des Zentralpräsidenten.

- 2. Jahresbericht pro 1926. 3. Jahresrechnung pro 1926 (Bericht der Rechnungsund Geschäftsprufungetommiffion).
- 4. Bestimmung des Ortes der Jahresversammlung von 1928.
- 5. Wahl der Rechnungs: und Geschäftsprüfungskom: mission.
- 6. Wahl des Zentralpräsidenten und von 24 Mitgliedern des Zentralvorftandes.

7. Ernennung von Chrenmitgliedern.

- 8. Zollfragen. Referent: Nationalrat Dr. Th. Obinga in Küsnacht-Zürich.
 - 2. Sigung: Sonntag den 12. Juni 1927, morgens 81/2 Uhr, im großen Rafinofaal.
- 9. Fragen der Berufsausbildung. Referent: F. Beller= Bucher, Architekt, in Bern.
- 10. Aus dem Gebiete der Unfallversicherung. Referent: Dr. J. L. Cagianut, Zürich.
- 11. Stand des Submiffionswesens im Bund und in den Kantonen. Referent: Nationalrat A. Schirmer.

- 12. Berichterstattung über die Untersuchung betreffend den Abschluß von Nachlaß Berträgen. Referent: Setretär H. Galeazzi.
- 13. Antrage der Gektionen.
- 14. Verschiedenes und Unvorhergesehenes.

Die Vorlagen zu den Traktanden 2 und 3 (Jahres, bericht und Jahresrechnung) werden Ihnen zuhanden der Gektionen in entsprechender Anzahl zugeftellt werden. Die Sektionsvorftande wollen es sich angelegen sein lassen, ihren Delegterten diese Vorlagen, sowie das Einladungs zirkular und die Ausweiskarten rechtzeitig zuzustellen.

§ 7 unserer Verbandsftatuten gibt Aufschluß über die Anzahl der Delegierten, welche jeder Sektion zustehen. Jede Sektion soll es sich zur Ehre anrechnen, durch Dele gierte an der Tagung in Bern vertreten zu fein.

Wir wiederholen die in unserem Areisschreiben Nr. 332 vom 11. April 1927 unter III. bereits gemachte Mittel lung, daß allfällige Antrage der Gektionen gemäß § 14 unserer Statuten mindestens vier Wochen vor der Jahres! versammlung der Direktion des Verbandes eingereicht sehandlung kommen sollen. Spater eingehende Antrage fonnen nur noch als Unregungen entgegengenommen

Unserem Sekretariate sind mittelft der beillegenden Rarte Name, Beruf und Wohnort der Delegterten bis jum 4. Juni 1927 mitzuteilen, damit die Bertretungen ber Sektionen zu Beginn der Verhandlungen feftgeftellt werden konnen. Beim Eintritt in den Berfammlunge, faal hat jeder Delegierte seine Ausweiskarte, mit Namen versehen, abzugeben.

Außer den Delegierten hat jedermann Zutritt: nament lich find auch die übrigen Mitglieder der Sektionen nebst ihren Frauen freundlichft eingeladen, den Berhandlungen als Buhörer auf ben hiefür angewiesenen Blagen bei

Dem Organisationstomitee in Bern (Gewerbesetres tariat ber Stadt Bern, Burgerhaus II. Stod) find bie Delegierten (ober wenigftens die Bahl aller Berfamm' lungsteilnehmer) bis spateftens ben 4. Juni 1927 mittelft der beiliegenden Karte anzumelden.

Die rechtzeitige Anmeldung der Delegierten ift unbe-

dingt notwendig.

Neugufnahmen. Als neu in den Berband aufgenommen find zu betrachten:

- 1. Schweizer. Hotelterverein, mit Sitz in Bafel.
- 2. Berband schweizer. Gesellschaftsauto-Befiger, mit Gis in Arbon.

Die Mitarbeit dieser neuen Mitglieder in unserem Berbande set uns herzlich willtommen.

Der im letten Kreisschreiben Nr. 332 vom 11. April 1927 als aufgenommen gemeldete "Berband schweizer. Papeterten" hat seinen Sit in Basel (nicht wie irrtum' lich publiziert, in Bern).

Programm.

Samstag den 11. Juni:

Bon morgens 91/2 Uhr an: Empfang bes Zentral' vorftandes, der Gäfte und Delegterten. Lösung der Quar' tier- und Teilnehmerkarten und der Abzeichen im Quar' tler Bureau, Bürgerhaus.

- Uhr: Sitzung des Zentralvorstandes im Bürgerhaus.
- Uhr: Beginn der Jahresversammlung, 1. Sitzung 15 im Kafinosaal.
- Uhr: Nachteffen in den Quartiergafthöfen oder im 19 Bürgerhaus.
- 201/2 Uhr: Unterhaltungsabend für die Delegierten, Angehörigen und Gafte im Rafinofaal.